

Auen-Kurier

Ortschaftszeitung von



Lützschena-Stahmeln

Nr. 02/14

• Februar 2014

• Kostenlos an sämtliche Haushalte

**Auen-Kurier
auf einen Blick**

**Bekanntmachungen
Informationen**
S. 2-4

**Offener Brief an
OBM Leipzig**
S. 6

Im Archiv gestöbert
S. 6

Ofenheizung
S. 7

**Die Auwaldstation
im Februar u. März**
S. 8

**Die Bibliothek
empfiehlt**
S. 9

**Ladyfitness im
JV Stahmeln**
S. 10

**Mitteilungen der
Kirchgemeinde**
S. 10/11

Kirchliche Feiertage - Gedenktage, Aberglaube, Bauernregeln - in der Zeit von Weihnachten bis Februar

Im Verlauf eines Jahres gibt es insgesamt 84 sogenannte Lostage (germanischen Ursprungs). Von diesen Kalendertagen, die zumeist christlichen Ursprung haben, leitet der Volksglaube künftige Witterungserscheinungen ab. Abhängig vom Wetter an dem bezeichneten Tag oder dem Gedenken an einen besonderen Menschen dieses Tages dachte sich der Volksglaube zukünftiges Glück oder Unglück. In vielen Gegenden Deutschlands gibt es dementsprechend Würdigungen für diesen Tag. Am bekanntesten sind die Tage um Weihnachten, der 2. Februar Maria Lichtmess, die Eisheiligen am 11.-15. Mai, Siebenschläfer am 27. Juni und Silvester.

Die Tage um Weihnachten 24.12. bis 06.01. sind die sogenannten heiligen Nächte. Sie sind die längsten Nächte des Jahres. In dieser Zeit sollten die Frauen keine Wäsche waschen, sonst würde es Unglück geben. Das war aber auch notwendig, denn ohne Waschmaschine und ohne Trockenmöglichkeit war das ja eine besonders harte Arbeit für die Frauen. Die Frauen sollten sich ausruhen.

Über **Silvester 31.12.** (Papst Silvester I., gestorben im Jahr 335) sollte über Nacht keine Wäsche hängen. Derjenige, dessen Wäsche hängen würde, würde ein schlechtes Jahr bekommen. Also hält man sich daran und feiert lieber ins neue Jahr hinein.

Tag der heiligen drei Könige 06.01. Die Könige Caspar, Melchior und Balthasar haben dem geborenen Jesus zu seiner Geburt gratuliert und brachten ihm für sein Wohlergehen Weihrauch, Myrrhe und Gold, so sagt es die Bibel. Bis heute feiert man diesen Tag. Kinder, verkleidet mit bunten Gewändern und festlich königlich geschmückt, ziehen singend von Haus zu Haus und erwarten von den Hausbewohnern reichlich Geld. In der Neuzeit sammelt man Geld für notleidende Kinder in der ganzen Welt. Die Kinder, Sternsinger nach dem Stern von Bethlehem benannt, schreiben nach ihrem Gesang und nach der erhaltenen Gabe die aktuelle Jahreszahl über die Haustür und die Buchstaben C+M+B, so wie die drei Könige genannt werden. Die Buchstaben stehen aber auch für Christus mansionem benedicat, das heißt aus dem Lateinischen übersetzt „Christus segne dieses Haus“.



Der 2. Februar ist Maria Lichtmess, auch das ist ein christlicher Feiertag. Er beinhaltet den 40. Tag nach dem hohen Fest von Christi Geburt am 24.12. Nach 40 Tagen hat Maria (Mutter Gottes) ihren Sohn Jesus in den Tempel gebracht und ihn der Öffentlichkeit gezeigt. Ab dem 4. Jahrhundert sagt die katholische Kirche, dass am 40. Tag die Darstellung des Herrn erfolgte. Das wird seitdem festlich begangen. Viele Kerzen strahlen ein Licht aus. Das Licht der Kerzen soll Unheil abwenden. Seit dem 4. Jahrhundert erfolgt in der katholischen Kirche der Feiertag 2. Februar oft mit einer Lichterprozession. Im Erzgebirge

gibt es in manchen Orten jetzt noch einen Lichtergottesdienst. Für die katholische Kirche bedeutet der 2. Februar das Ende der Weihnachtszeit. Viele Menschen lassen den geschmückten Weihnachtsbaum bis zu diesem Tag stehen.

Der Tag Maria Lichtmess bedeutet aber auch den Beginn des Bauernjahres. Das Tageslicht beträgt jetzt eine Stunde länger als am Tag der längsten Nacht dem 24. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende. Ab dem 2. Februar kann wieder bei Tageslicht zu Abend gegessen werden, so sagt es der Spruch: „Bei Lichtmess bei Tage ess“. Viele Bauernregeln sind heute noch bekannt. „Ist es an Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein. Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit“. Oder anders gesagt: „Ist es zu Lichtmess klar und hell, kommt der Frühling nicht so schnell“. Ein anderer Spruch „Wenn an Lichtmess



Fortsetzung auf Seite 5